Academy-Format / 1.33:1

Englisch: Academy Ratio / 1.33:1

KAMERA/TECHNIK

Klassisches Bildformat 1.33:1 (Academy-Standard), seit 1932 Standard für Tonfilm. Das dominante Kino- und Fernsehformat des 20. Jahrhunderts mit 4:3-Seitenverhältnis.

Geschichte Das 1.33:1-Format wurde 1932 vom American Academy of Motion Picture Arts and Sciences (AMPAS) als Standard für den Tonfilm etabliert. Zu dieser Zeit war die Filmbranche in Umbruch: Die Einführung des Tonfilms erforderte Anpassungen, und die AMPAS definierte klare technische Standards. Das 4:3-Seitenverhältnis (1.33:1) wurde als internationaler Standard anerkannt und blieb über 50 Jahre lang das dominante Kinoformat. Historische Bedeutung: 1932: Academy Standard offiziell eingeführt 1940er-1950er: Peak der 1.33:1-Nutzung im Kino 1950er: Widescreen-Formate (Cinemascope 2.35:1, Vistavsion) entstehen 1960er-1980er: Graduelle Verschiebung zu Widescreen-Standards 1990er: Fast vollständige Ablösung durch Widescreen-Formate Technische Details Bildformat-Spezifikationen: Seitenverhältnis: 1.33:1 oder 4:3 Auch bekannt als: Academy Standard, Academy Ratio, Full Frame Zelluloid-Breitenstandard: 35mm Film (mit Ton-Tracks) Effektive Bildhöhe auf 35mm: 18mm × 24mm (Bildbereich) Standardauflösung (interpoliert): ~1024 × 768 Pixel (SVGA) HD-Entsprechung: 1440 × 1080 Pixel Kamera-Sensor-Entsprechungen: 4/3-Sensor: Natürliches 1.33:1-Format (z.B. alte MFT-Kameras) Beschnittene 16:9-Sensoren: Mit Beschnitt auf 4:3 erreichbar 35mm-Vollformat: Durch Pillarboxing (vertikale schwarze Balken) Projektion: Academy-Leinwände dimensioniert für 1.33:1 Typische Kinosäle: Leinwandbreite 6,1-12,2m bei entsprechendem Höhe-Verhältnis Projektor-Standard: 4:3-Bildwerfer Verwendung Heute Das 1.33:1-Format ist im modernen Kino praktisch ausgestorben , wird aber gezielt in folgenden Kontexten verwendet: Künstlerische / Retrospektive Nutzung: "Nomadland" (Chloé Zhao, 2020): Teils in 1.33:1 für bestimmte Szenen Arthouse-Filme: Manche Independent-Filmemacher nutzen das Format bewusst für visuellen Purismus Dokumentationen: Gelegentlich für Archiv-Material oder nostalgischen Look Technische Nutzung: Fernsehen (analog): 1.33:1 war Standard bis zur Digitalisierung Video-Archivierung: Alte Fernseh- und Kino-Inhalte in diesem Format Akademische / künstlerische Projekte: Bewusstes Rezitieren klassischer Ästhetik Warum die Ablösung: Moderne Kinosäle sind auf 1.85:1 oder 2.35:1 optimiert Das quadratere Format wirkt veraltet in modernem Publikumsgeschmack Digitale Kameras sind auf 16:9 oder Cinemascope standardisiert Ökonomisch: Größere Seitenverhältnisse ermöglichen mehr Sitzplätze in Kinosälen Vergleich mit anderen Formaten Format Ratio Breite (relative) Höhe (relativ) Ära Nutzung 1.33:1 Academy 1.33:1 100% 75% 1930-1980 Klassisch 1.37:1 Academy Sound 1.37:1 100% 73% 1930-1950 Früh-Tonfilm 1.66:1 European 1.66:1 100% 60% 1960-1980 Europa 1.85:1 American 1.85:1 100% 54% 1970-heute Standard-Kino 2.35:1 Cinemascope 2.35:1 100% 43% 1953-heute Epic-Filme 16:9 / 1.78:1 1.78:1 100% 56% 1990-heute HD/Digital Vor- und Nachteile: Vorteile: Natürliche Bildkomposition für Porträts und Dialoge Mehr Kopfraum in Einstellungen Historische Authentizität für ältere Inhalte Vertraut auf alten Displays und Fernsehern Nachteile: Weniger seitlicher Raum für Landschaften Modern als "antiquiert" wahrgenommen Weniger Immersion im modernen großflächigen Kino Nicht standardisiert für aktuelle Ausrüstung Weitere Informationen Relevante Dateien im System: Vergleiche: Academy Sound Ratio (1.37:1), European Widescreen (1.66:1) Verwandte Formate: Cinemascope (2.35:1), 16:9 HD (1.78:1)

Historischer Kontext: Tonfilm-Standardisierung 1930er Jahre